

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Für die Redaktion verantwortlich: **Johann Hoffer.**

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 11. April 1909.

Nummer 29.

Ostern!

Von den Thürmen verkünden die Glocken das schöne sinnige Fest der Auferstehung. Wohl mögen unsere Gedanken zurückschweifen an die schwere Sorge der Werktag, an die Plackerei des alltäglichen Geschäftes, an die Politik oder an unsere sozialen Verhältnisse; aber diese Erinnerung weicht bald der weihewollen Stimmung, der inneren Sammlung und Erhebung, dem Gefühl der Ruhe eines erhabenen Feiertages und des inneren Friedens. Fürwahr, es müßte ein verknöchertes Gemüth sein, das an einem Tage nicht Einkehr hält im Herzen, es wäre traurig für uns, wenn wir nicht zu Ostern mit inniger Freude der frommen sinnigen Lehre von der Auferstehung gedächten, wenn wir nicht in der Zeit des Jahres, da die ganze Natur erwacht, jener Macht der Erneuerung in unserem Leben untertan würden, die uns auffordert, auch unser Herz zu erneuern und durch den Dank für bisher erlangenes Glück, durch gute Vorsätze zu weiterer ehrlicher und tüchtiger Arbeit dem Osterfeste Rechnung zu tragen.

Wir fühlen die aufrichtigste stärkende Lehre von der Auferstehung, vom Siege des Lichtes über das Dunkel des Grabes, vom Siege der Religion über den Haß, den Triumph der Nächstenliebe über den Egoismus und die Lieblosigkeit. Das ist auch der Sieg der Sonne — der Kultur über die finsternen Mächte der Verdummung und des Aberglaubens, der Triumph der ewigen Wahrheit über die kurz dauernde Lüge, des Fortschrittes geistiger Entwicklung über den Stillstand, der tödtend und erstarrend wirken würde, — und diesen immer neuen Trost verkündet der Menschheit der milde Strahl der Frühlingssonne, der sprossende Keim des Saatkornes, die zarte Knospe des Bäumchens.

Neues Leben sproßt allenthalben hervor. Neues Leben verlangen wir auch für die Krone der Schöpfung, für die Menschen und für ihre brüderliche Vereinigungen. Alle Schöpfungen unseres gesellschaftlichen und nationalen Lebens fühlen das Bedürfnis der Stärkung und Erneuerung zu fröhlichem Wachstum und frischem Fortschritt. Das Alte stirbt und neues Leben blüht aus den Ruinen, neue Generationen lösen sich ab, neue Vereinigungen erblühen, neue Formen für das öffentliche Leben erstehen. Nimmer rastet die Zeit, nimmer rastet der Fortschritt. Auch bedrängten Berufszweigen, denen der Markt durch Ueberproduktion oder Zollkriege verengt wird, auch den arbeitenden Stände, dem noch Arbeitslosigkeit, schlechte Löhne und Noth das Leben erschweren, auch dem Handel und der Industrie, denen noch der erste Aufschwung fehlt, auch den Armen und Unglücklichen, denen Hoffnungen und Bemühungen fehlschlagen, ihnen allen tönt einst und hoffentlich bald der erlösende Ruf des Dichters ins Ohr. „Der Odem Gottes sprengt die Gräfte. Wacht auf, — der Ostertag ist da.“

Und wehen Stürme noch so stark, es muß doch Frühling werden! Wir haben ja so viel erreicht im Laufe der Jahrzehnte, daß es kleingläubig wäre zu verzagen. Bleiben wir treu stehen zu König und Vaterland, der gütigen Vorsehung vertrauend, weiter strebend, weiter strebend in ehrlicher Arbeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens; strengen wir uns an, rüstig den Ausbau aller edler Bestrebungen der Kultur zu fördern, ein jeder an seinem Platze, ein jeder nach seiner Kraft, so wird der Erfolg uns nicht fehlen. In diesem Sinne sei das schöne Osterfest von uns begrüßt.

Glückliche Feiertage!

Tagesneuigkeiten.

Ostern 1909.

Ostern ist da; das schöne Auferstehungsfest, und wie ein ahnungsvoller Schauer geht es durch die Natur und durch das Herz der Menschen. Jeder einzelne grüne Trieb und jede Knospe, die sich schwellend ans Licht drängt, zeugt von der Gnade Gottes, die reich genug ist, unsere Hoffnungen und Wünsche zu erfüllen.

Die Sonne strahlt vom azurblauen Himmel herab und ein milder Lenzhauch weht durch die Straßen der Stadt. Und vertrauensvoll bewundern wir die erwachende Natur und neue Zuversicht erfüllt unser Herz, daß der, welcher Knospe und Blüte zeitigt, auch uns Erfüllung gewähren werde.

In die schönste Blütezeit der neuerwachten Natur fällt das Osterfest. Im herrlichsten Blüthen Schmuck stehen Bäume und Sträucher und von den Bergen weht es in erquickender Frische.

Wenn das Osterlied ertönt, wenn das Herz bei Tagesanbruch erwacht, da wird wohl die erste Herzensregung die Liebe sein, welche die Brücken baut zwischen hoch und niedrig, arm und reich.

Jedes der großen Feste übt einen tiefen Eindruck auf das Gemüth der Menschen, das Osterfest aber erscheint wie ein Lebensgruß des Frühlings und ist doppelt willkommen als Auferstehungsfest der Natur nach tiefem Winterschlaf. Die Glocken ertönen und vereinen sich jubelnd in Lust, wie sie vor wenigen Tagen in Leid verstummt; sie tönen und brausen und erhebend und läuternd bringen sie zum Herzen und verkünden von der ewigen Gnade Gottes.

Personalnachrichten. Obergespan Karl v. Fialka begab sich Mittwoch in Begleitung seiner Gemahlin nach Budapest. Sr. Hochgeboren begibt sich von Budapest nach Arad, wo er wahrscheinlich auch die Osterfeiertage verbringen dürfte.

Substituierung. Untersuchungsrichter Nikolaus Comsia hat einen 6wöchentlichen Urlaub angetreten und wurde mit seiner Vertretung der Richter Dr. Desider Balsy betraut.

Sirolin

Recht Appetit und Blutzirkulation,
besonders Nerven, Atmungs-, Verdauungsorganen.

Wird bei
**Langenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verwendet.
In mindestens 1000 Apotheken angeboten worden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Recht Appetit und Blutzirkulation,
besonders Nerven, Atmungs-, Verdauungsorganen.

Der Verwaltungsausschuß hält am 14. d. M. um 11 Uhr vormittags seine diesmonatliche ordentliche Sitzung.

Sitzung der Skontrierungskommission. Behufs Überprüfung der auf die unter der Verwaltung des Komitates stehenden Fonds resp. der auf dieselben bezughabenden Schlußrechnungen pro 1908 wird die Skontrierungskommission am 14. d. M. um 10 Uhr vormittags eine Sitzung abhalten.

Der Kindertag verschoben. Die Sammlungen zu Gunsten der Kinderschuliga, welche am 4. April hätten stattfinden sollen, wurden zufolge der ungünstigen Witterung auf den 18. April verschoben.

Verschiebene Generalversammlung. Die für den 25. März anberaumt gewesene Generalversammlung des „Otthon“-Klubs konnte wegen ungenügender Anzahl der erschienenen Mitglieder am genannten Tage nicht abgehalten werden und wurde deshalb auf den 18. April verschoben, an welchem Tage die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen abgehalten wird.

Die neueste Heilmethode. Der leidenden Menschheit erstand in den letzten Jahren eine neue Heilmethode, welche infolge der glänzenden Erfolge, sich das vollste Vertrauen der höchsten und intelligentesten Kreise in erstaunlich kurzer Zeit erwarb. Schon einige Tausenden verdanken ihre Heilung dieser neuen Heilmethode und verbreiten als begeisterte Apostel den Ruf derselben. Selbe ist ganz einfach, leicht anwendbar, verursacht keine Störung im Berufe; hingegen sind die Resultate unvergleichlich besser und dauerhafter als der anderer Anstalts- oder Badebehandlung. Davon haben sich schon viele Kranke überzeugt, vorzüglich solche, die an Gicht, Asthma, Skropheln, an einem älteren Magen-, Herz-, Nieren-, Nervenleiden oder einer bösen Hautkrankheit gelitten, und nur

durch Anwendung dieser Heilmethode in den Vollbesitz ihrer Gesundheit kamen. Diese Heilmethode ist die Hämopathie (Blutbehandlung), deren Begründer und alleiniger Vertreter der Budapester Arzt Dr. Kovács ist. Die ganz wunderbaren Erfolge beweisen die Korrektheit der wissenschaftlichen Auffassung dieser Heilmethode. Eine ganze Zahl hoffnungslos dahinsiehender wurden durch Dr. Kovács in kürzester Zeit gesund und berufsfähig. Dr. Kovács hat seine ausschließlich für diese Behandlungsmethode eingerichtete Ordinations-Anstalt in Budapest, V., Baci-közt 18. I. Stock, wo er täglich Kranke empfängt. Wir erfüllen nur eine angenehme Pflicht, wenn wir all jene, die an Asthma, Gicht oder einer der oben bezeichneten Krankheiten leiden, auf diese Heilmethode aufmerksam machen. Mit bestem Gewissen empfehlen wir Jedermann, sich zuerst an diesen, so gut renommierten Spezialisten zu wenden, bevor sie ein Bad besuchen. Dadurch können Sie viel Geld und Zeit ersparen und einen viel dauernden Heilerfolg erlangen.

Liederföire des Gewerbe-Viederkrankes. Der Lugoser Gewerbe-Viederkrank veranstaltet am Ostermontag unter Leitung des Chorleiters Wilhelm Schwach in den Lokalitäten des Hotels Konkordia eine mit Tanz und Dilettantenvorstellung verbundene Soirée, bei welcher das humoristische Lustspiel „Ein gebildeter Hausknecht“ zur Aufführung gelangt. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr abends und das Entrée beträgt per Person 1 Kr. Das Reinerträgnis wird zur Erweiterung des Archivs verwendet.

Häuseranstriche. Mit Beginn der schönen Jahreszeit wird für Hausbesitzer, Baumeister u. die Frage akut, welche der in Mengen angepriesenen Facadenfarben wohl die geeignetste sei. Die seit Jahrzehnten in der Branche führende Firma Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstraße 120, empfiehlt für

alte schon gefärbelt gewesene Objekte ihre patentierten, von den meisten Behörden bevorzugten Kalkfacadenfarben, während sich für den Anstrich von noch ungefärbelten Facaden, Rohbauten und ganz besonders auch Holzbauten, wie Ausstellungsobjekte, Pavillons, Schuppen, Säune u. deren gefeigl. geschützte, nicht abfärbende Email-Facade-Farben des besten Rufes erfreuen. Vor Verwendung von Kaltwasserfarben auf schon gefärbelte Facaden wird wegen des unvermeidlichen Abblätterns eindringlich gewarnt. Mit Musterbuch, Strichprobe u. dient die Firma über Verlangen gratis und franko.

Todesfälle. Eine äußerst betäubende Trauerkunde verbreitete sich Donnerstag wie ein Lauffeuer in der Stadt, überall Bestürzung und tiefstes Mitleid erweckend. Die Gattin des pens. Gymnasialprofessors Bela Tasserner, Maria, geb. Schrotta ist am 8. d. M. im Alter von 54 Jahren nach kurzer Krankheit verschieden. Der Tod der in allen Kreisen der hies. Sozietät sich ungemeiner Beliebtheit erfreuenden Dame erregte die tiefste Teilnahme und sämtliche Schichten der Gesellschaft bringen dem tiefgebeugten, von dem schweren Schicksalschlag heimgesuchten Professor, der mit seiner innigstgeliebten Gattin das Glück und die Freude seines Lebens verlor, ungeteiltes, aufrichtiges Mitleid entgegen. Die Dahingegangene nahm an allen humanitären Aktionen, welche durch die Sozietät unserer Stadt initiiert wurden, regen Anteil und überall, wo sie wirkte und sich betätigte, brachte man ihr die größten Sympathien entgegen. Ihr vives, lebensfrohes Wesen, ihre liebenswürdige Leutseligkeit, ihr edles warmführendes Herz errangen ihr die Wertschätzung Aller, die Gelegenheit hatten sie kennen zu lernen. Das Begräbnis fand Samstag nachmittags um 2 Uhr unter ungemein großer Beteiligung aller Kreise unserer Gesellschaft statt.

Feuilleton.

Ihr Ostergeschenk.

Von Elfe Reh.

Das weite Bozener Tal — ein Blütenmeer! Und darüber weht warmer, leuchtender Frühlingssonnenschein einen klammernden Duft und überstrahlt die zackigen Zinnen des Rosengartens mit goldigem Glanz.

Die Kirche ist aus. Unter dem Klange der Osterglocken ergeht sich auf der „Wassermauer“, dem breiten, zum Schutz gegen die brausende Talsfer errichteten, jetzt mit Gitter, Anlagen und Bänken zur reizenden Promenade umgeschaffenen Damm, eine angeregt schwatzende Menge von Kurgästen und Bozenern in hellen, leichten Gewändern. „Der Herr ist erstanden!“ Die eben gehörte Osterbotschaft und dazu das wunderbare Wetter — das muß ja Festesstimmung machen!

Auf einer Bank der Promenade sitzt lässig die verwitwete Majorin v. Wolff, eine hochgewachsene blonde Frau. Auch sie hat die frohe Botschaft vernommen, auch ihr ist ein teures Wesen, ihr Töchterchen, von den Toten erstanden und in der reinen, sonnigen Luft der „südtiroler“ Berge gesundet. Und dennoch — wieviel mehr sollte ihr gerade dieses Osterfest bringen! Als sie damals im Herbst, nach jahrelanger Witwenschaft, ihren Jugendfreund, dessen Berufung als Professor an ihre heimische Universität sie bereits gelesen hatte, bei ihrer Cousine wiedergefunden hatte da war ihr ein neues Leben aufgegangen.

Die jahrelange Selbstverleugnung am Siechbett des Gatten, die eintönige, nur der Erziehung ihrer zarten Ilse gewidmete Witzzeit — alles war vergessen! Er warb um sie — genau wie einst! Aber jetzt war sie frei und reich und er in Amt und Würden. Er war fast täglich ihr Gast — in ihrem Glück hatte sie der fast leidenschaftlichen Abneigung ihres Kindes gegenüber „Onkel Ernst“ nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt — bis zu jenem schrecklichen Abend.

Ernst Feldern hatte formell um ihre Hand gebeten — sie hatte ihm ebenso formell zugesagt. Und als ob damit ihr Glücksempfinden die letzte hemmende Schranke überwunden hätte, so eifrig, begierig fast schmiedeten sie ihre Pläne für die nächste Zukunft. Kurz vor der Charwoche — zu Beginn der Universitätsferien — wollten sie Hochzeit feiern, in aller Stille, die Hochzeitsreise sollte sie zum Osterfest nach Rom führen. Freilich — die dreizehnjährige Ilse konnten sie nicht gut mitnehmen; die würde sich wohl auf einige Zeit in einer Pension aufhalten müssen. Bis hierher waren sie mit ihren Plänen und Besprechungen gerade gekommen, da hörten sie hinter sich einen markerschütternden Schrei — Ilse war unbemerkt eingetreten und lag nun ohnmächtig am Boden.

Es folgten schwere Wochen. Ein Nervenfieber hatte das Kind gepackt und immer wieder lehrte in den Phantasien der Verzweiflungsruf wieder: „Bleib' bei mir, Mama! Was soll dir der Fremde?“

Mit Auspöpfung hatte sie ihr Kind gepflegt, nur verstohlene Minuten dem im

Salon harrenden Verlobten widmen können. Und endlich mußte sie einsehen, daß die Eifersucht den zarten Körper zu verzehren drohte — wenn sie nicht dem Manne ihrer Liebe entsagte. Die Mutterliebe hatte gesiegt — alles Auflehnen des um sein Glück kämpfenden Mannes half nichts. Sie sahen sich seitdem nie wieder.

Und dann hatte der Arzt sie mit der Rekonvaleszenz hierher gesandt, in dieses Paradies, und der Kreis hochgebildeter, herzwarmer Menschen, der sie hier umgab, hatte ihr die Ruhe wiedergegeben. Nur manchmal wallte das alte Weh wieder in ihr empor.

Aber da kam ja ihre Ilse von der Tafelbrücke her. Ausleuchtend hastete ihr Blick an dem schlanken, noch ein wenig eckigen Backfischchen mit den Pfirsichblütenwangen. Was hatten die kurzen zwei Monate hier in Gries aus dem schwer zu bändigenden, egoistischen Trozkopfe gemacht! Aber freilich, der gültige Pastor drüben in der neuen Kirche, der die Selen seiner Schülerinnen formte, wie weiches Wachs, er hatte das Hauptverdienst an dieser Veränderung! Noch leuchtete die gleiche leidenschaftliche Verehrung für die Mutter aus den blauen Augensternen Ilses, aber nicht mehr verlangte sie herrisch der Mutter Liebe als den ihr gebührenden Tribut; sie bemühte sich, diese durch zarte Aufmerksamkeit, durch Hingebung zu verdienen.

Schon von weitem winkte das Mädchen. „Zu schön war's, Muttechen! Eine ganze Menge Ostereier habe ich in den Büschen des Pfarrgartens gefunden. Die Kleinen haben

MÖBEL

Beite und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÓT

Jrene Auspiz, Tochter des hies. Kaufmannes Rudolf Auspiz verchied am 7. d. M. nach längerer qualvoller Krankheit. Das Leichenbegängnis hat Freitag nachmittags stattgefunden.

Aus dem Matrikelamte. Im Monate März kamen auf dem Territorium unserer Stadt 57 Todesfälle vor u. zw., 20 Männer, 18 Frauen und 19 Kinder; Geburten wurden 52 angemeldet und zwar 28 Knaben und 24 Mädchen. Die Fluktuation in der Bevölkerung schließt also mit einem ungünstigen Erfolg, da die Zahl der Todesfälle jene der Geburten überschreitet.

Wechsel im Bahnrestaurant. Der hies. sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende Bahnrestauranteur Kovacs, unter dessen Leitung das hies. Bahnrestaurant aufblühte, verläßt, wie wir vernehmen, am 1. Juni dieses Lokals, welches in die Leitung des Herrn Neubauer Restauranteur in Anna, übergeht. Da letzterer ebenfalls ein tüchtiger Fachmann ist, ist vorauszusehen, daß die Bahnrestauration auch unter seiner Leitung das bisher erworbene Renommé weiter genießen und erhalten wird.

Ein Miederfalon in Lugos. Die hies. Damenwelt wird es gewiß mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen, daß endlich in Lugos ein Miederfalon eröffnet wird. Bisher mußten jene Damen, die einen modernen, allen hygienischen Ansprüchen entsprechenden Mieder wünschten, durch unzuverlässige Reisende einen solchen bestellen lassen. Diesem Uebelstande steuert Frau Bela Strauß, die in der Kirchengasse im Dr. Fränk'schen Hause einen modernen Miederfalon eröffnete. Wir weisen auf die diesbezügliche Annonce in unserer heutigen Nummer.

Die verschludete Erbschaft. Vor einigen Jahren nahm sich ein Arbeiter in einem kleinen Dörfchen bei Spinal das Leben. Zu ihrem Erstaunen fanden die Kinder keinen Heller Geld, obgleich sie bestimmt wußten, daß der Vater einiges Vermögen besessen hatte. Nun fand am letzten Sonntag auf dem Kirchhofe des Dorfes die Deffnung verschiedener Gräber statt, weil die Gebeine in ein Massengrab geschafft werden sollten. Bei dieser Ceremonie waren auch die

Söhne des Arbeiters zugegen, und als man die Gebeine des Vaters ausgrub, fand man dazwischen zwanzig Zwanzigfrancs-Stücke und siebenunddreißig Fehnfraucs-Stücke. Der liebevolle Vater hatte seinen Kindern, mit denen er nicht in guten Einvernehmen gelebt hatte, die Erbschaft entziehen wollen und glaubte in seinem Magen ein sicheres Versteck gefunden zu haben. Daß das Geld auf diese Weise noch einmal wieder an den Tag kommen sollte, hatte er sich nicht träumen lassen.

Bahnen.

Geben Sie dem Leidenden „Scotts“ Emulsion und tun Sie Einhalt den schlaflosen Nächten.

Die Zähne



dringen ohne Schmerz und ohne Darmstörungen durch, und werden weiß, gerade und stark. Das Kind wird bereitwillig und gerne „Scotts“ Emulsion einnehmen. Die Verdauung, insoweit dieselbe gestört ist, wird verbessert.

Geht nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Preis der Originalflasche 2.50 K. Auch im Sommer mit bestem Erfolge zu nehmen.

In allen Apotheken käuflich.

Was Kinder fragen! Kinder können durch fortgesetzte Fragen ihre Eltern zur Verzweiflung bringen, weil die meisten ihrer Fragen wirklich schwer oder überhaupt nicht zu beantworten sind. Eine englische Monatschrift hat jüngst hierüber eine Umfrage veranstaltet, und daraus scheint hervorzugehen, daß sich die Fragen der Knaben von denen der Mädchen wesentlich unterscheiden. Die Fragen der Knaben wurden nämlich meistens durch äußere Eindrücke angeregt, die zum Teil keine Beziehung hatten. Ein elfjähriger Junge fragte zum Beispiel: „Wer hat das Meer salzig gemacht? — Warum geht die Sonne

nur halb um die Erde herum? — Warum fallen wir nicht von der Erde herunter?“ — Anders das kleine Mädchen: Ein kleines kanadisches Mädchen stellte zum Beispiel folgende Fragen: „Wer ist mein künftiger Mann? — Wann werde ich sterben? — Welche Stellung im Leben werde ich einnehmen, wenn ich groß bin? — Wie kann ich mein ganzes Leben lang gesund bleiben?“ Eine kleine Türkin soll gefragt haben: „Woran liegt es, daß die Leute immer mehr haben wollen, je mehr sie schon besitzen?“ Ein recht unangenehmer Duälgeist muß ein kleiner Junge gewesen sein, der fragte, wer eigentlich die Grammatik erfunden habe und was für einen Nutzen die Geschichte hätte? Von Nachdenken über etliche und moralische Probleme zeugt folgende kindliche Ueberlegung: „Wenn ein Mann einen anderen tötet und dafür aufgehängt wird, ist dann der Henker ein Mörder?“ Ferner: „Warum wird ein Mann getötet, der einen anderen erschossen hat, wo er doch hochgepriesen würde, wenn er einen anderen im Kriege tötete?“ Eigentümlich berührt die Frage, die eine Mutter nicht zu beantworten wußte: „Glaubst Du, daß alle Völker jemals ein Volk mit einer Religion werden?“ Ebenso sehr muß man über folgende Fragen erstaunen: „Warum sind einige Leute so klug und andere so dumm?“ „Werden die Frauen jemals den Männern als gleich angesehen werden?“ Und zum Schluß die Doktorfrage: „Warum nahm Noah einige Tiere in die Arche mit und ließ alle anderen extrinken?“

Große Sehenswürdigkeit in Lugos.

Die zwei rumänischen Wunder-Geschwister Juon Petijan, geb. 1901 und Sofie Petijan, geb. 1903 in Turn-Severin werden im Babel'schen Lokale am Isabellaplatz kurze Zeit gezeigt und empfohlen Jedermann die Besichtigung derselben. Entree 20 Heller,



Gehorsam stieg Ilse die Treppe hinauf und ging in ihr Zimmer, während ihre Mutter das ihrige aussuchte, um sich umzulegen. In fliegender Hast entledigte sich das Mädchen oben ihres Hutes und ihrer Handschuhe, strich mit der Bürste über das widerpenstige Haar und stürmte wieder die Treppe hinunter in den Garten. Die Flügeltüren des gemütlichen, gewölbten Speisesaales nach dem Garten zu standen weit offen und ließen eine festlich geschmückte, lange Tafel sehen, denn hier speiste man noch nach alter Sitte „an der Tafel des Wirts“.

Ilse warf nur einen flüchtigen Blick hinein und gaukelte dann wie ein Schmetterling durch den Garten nach dem Dependacegebäude. Wie aus Versehen streifte ihr Sonnenschirm ein Fenster des Erdgeschosses. Sie hörte, wie drinnen jemand vom Stuhle aufsprang und kehrte befriedigt wieder nach der Pension zurück.

Frau v. Wolff stieg die Treppe herab. Unten nahm ihr Töchterchen sie in Empfang. „So Mama! Nun sollst du auch mein Ostergeschenk haben. Es ist zwar kein Oster, aber versteckt habe ich es doch! Such mal in der Laube da!“

Und fort war sie.

In ahnender Bekommenheit, über die sie sich selbst nicht Rechenschaft abzulegen vermochte, setzte Frau v. Wolff ihren Weg fort und blieb vor der Laube stehen.

Sie brauchte nicht zu suchen. Eine liebe, wohlbekannte Stimme jauchzte ihr entgegen: „Greta, meine Greta!“ und mit einem Jubellaut sank sie an die Brust des Langersehnten.

aber noch mehr, — denn denen haben wir Großen suchen helfen.“

„Wo hast du denn deine Schätze?“

„Die habe ich gleich in unsere Pension gebracht. Ich sollte da noch was bestellen. Du weißt, mit dem Ufahrszuge sind neue Gäste angekommen!“ Ilse wurde plötzlich rot und gab sich einen Klaps auf den Mund.

Die Mutter lächelte. „So, so! Also wieder eine kleine Heimlichkeit! Na, ich will nicht forschen!“

„O, Mama!“ erklärte würdig die Kleine „ich habe nämlich auch ein Ostergeschenk für dich, da muß ich doch Heimlichkeiten haben!“

Frau v. Wolff erhob sich. Ilse hängte sich schmeichelnd an ihren Arm. „Bitte, Mutterschen, nicht über die große Brücke! Laß uns den einsamen Weg am Gescheibten Turm entlang gehen. Ich möchte dich so gern noch was fragen.“

„Da bin ich doch wirklich neugierig.“ scherzte die blonde Frau, „was du mich so dringend unter vier Augen zu fragen hast! Hat das Taschengeld nicht gereicht?“

„Mein, Mama, es ist etwas viel Schlimmeres!“

Der Weg bog zwischen hohe Weinbergsmanern ein. Ilse blieb stehen und blickte ihrer Mutter forschend ins Auge.

„Mama!“ — nun schluckte sie doch vor Aufregung ein bißchen — „hast du nie wieder etwas von Onkel Ernst gehört?“

„Aber Kind!“ fuhr Frau v. Wolff auf, „wie kommst du zu dieser Frage?“ Feinlich berührt wendete sie sich ab.

Da fühlte sie einen heißen Kuß auf ihrer Hand. „Meine geliebte Mama, verzeihe mir doch!“ schluchzte das Mädchen, „ich weiß

ja jetzt, wie schlecht ich war, daß ich dich so ganz allein für mich haben wollte, und niemand auch nur ein Teilchen deiner Liebe gönnte. Ich will mich ja auch bessern, will ja versuchen, meinen Egoismus abzulegen. Nur sage mir, daß du mir verzeihst!“

„Vergeben habe ich dir längst,“ — gerührt blickte die Mutter in das tränenüberströmte Gesichtchen der Tochter, „mache dir nur keine Vorwürfe mehr, du warst damals krank und Geschehenes läßt sich nicht mehr ändern.“

„Vielleicht doch!“ Ilses Stimme klang plötzlich recht zuversichtlich. „Der Herr Pastor meint's auch!“

„Nein, mein Kind!“ entschied Frau v. Wolff. „Das verstehst du nicht. Wenn du älter sein wirst, wirst du verstehen können, daß ein Mann, wie Professor Feldern, sich nicht zum Spielball weiblichen Wankelmuts hergibt. Damit ist es nun vorbei,“ fügte sie resigniert hinzu.

„Und ich glaube nicht, daß er so von dir läßt. Er ist ja so gut!“

Erstaunt blickte Frau v. Wolff ihr Kind an. „Ja, Mamachen! Eigentlich habe ich ihn ja immer gern gehabt und nur die Angst, ich könnte dich an ihn verlieren, machte mich so ungerade. Ich weiß jetzt bestimmt, daß auch er mir verzeiht.“

Sie hatte sich so in Eifer geredet, daß die Mutter lächeln mußte.

„Lassen wir jetzt das Thema!“ entschied sie. „Es wäre müßig, noch weiter darüber zu sprechen. Wir sind ohnehin gleich zuhause und in einer halben Stunde läutet es zum Diner. Geh auf dein Zimmer und erwarte mich nachher unten im Garten.“

Unfall. Donnerstag betrat der Banoramabesitzer Kalman Büchler, dessen Schau-bude sich auf dem Johannisplatz befindet, die Schlosserwerkstätte des Franz Hlobil in der Karansebeser Straße um an einer Schraube eine Reparatur bewerkstelligen zu lassen. Bald darauf kam auch ein Bauer und brachte einen reparaturbedürftigen Revolver. Als der Schlossermeister den Revolver in die Hand nahm um nachzusehen, was er daran richten sollte, entlud sich der Revolver und traf Büchler in den Schenkel. Es mußte sofort ein Arzt requiriert werden, der die Kugel auch sofort entfernte. Der fahrlässige Bauer aber verschwand und konnte bis heute nicht eruiert werden.

Im Walde überfallen. Der Dezesler Einwohner Stefan Mojsa kam vergangene Woche aus Resicza von der Arbeit nachhause und wurde im Walde von Pavel Pau aus Desest überfallen, der ihn seiner Baarschaft von 12 Kronen und Wertgegenstände von 10 Kr. beraubte. Pavel Pau wurde durch die Gendarmerie verhaftet und dem Bogosauer Bezirksgerichte eingeliefert.

Diebstahl. In Desest wurde vergangene Woche in der Nacht in die Mühle des Jlie Stojics eingebrochen und mehrere Säcke Mehl gestohlen. Die durch die Gendarmerie eingeleitete Untersuchung eruierte die Täter in der Person des Jon Jlie und George Kuzo aus Desest, welche dem Bogosauer Bezirksgerichte eingeliefert wurden.

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 18. April 1909 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josfstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar-Josfstadt, Rüttelplatz Nr. 2, einzureichen.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

„Allen voran!“ ist die Devise, welche sich die „Meggendorfer-Blätter, München“ von jeher gestellt haben. Getreu diesem Grundsatz haben sich Redaktion und Verlag entschlossen, diese erstklassige Zeitschrift für Humor und Kunst abermals einer gründlichen Neugestaltung zu unterziehen und den Inhalt noch interessanter, vielseitiger und anziehender zu gestalten als bisher. So sollen denn fortan neben dem bekannten Inhalt auch hervorragende Kunstwerke der Malerei als prächtige vollseitige Titelbilder in sorgfältiger farbiger Wiedergabe Aufnahme finden, während der literarische Teil durch aktuelle Themen, soweit sie in den Rahmen der Zeitschrift passen und

der Politik fernbleiben, bereichert wird. Die uns vorliegende erste Nummer dieser neuen Epoche beweist zur Genüge, daß die Leitung der Zeitschrift die sich gestellte Aufgabe in glänzender Weise gelöst hat. Der reiche vielseitige textliche Inhalt ist durch prächtige Bilder der Schwarzweißkunst abwechselnd mit hervorragenden farbigen Illustrationen der verschiedensten modernen Reproduktionstechniken belebt, wie wir es in keiner anderen deutschen Zeitschrift, die dem Humor gewidmet ist, wiederfinden. Ohne Uebertreibung kann man sagen, daß die „Meggendorfer-Blätter“ durch diese Neugestaltung nach der technischen Seite hin geradezu mustergültig sind, und die uns vorliegende neueste Nummer bedeutet eine Glanzleistung auf dem Gebiete der deutschen Buchkunst im wahrsten Sinne des Wortes. Dabei ist zu betonen, daß sich der Inhalt im Gegensatz zu so vielen anderen Witzblättern unserer Tage nach wie vor in lobenswerter Weise in den Grenzen des Anstands und der guten Sitte bewegt und der Charakter des Familienblattes in allen Teilen sorgfältig gewahrt bleibt. Wer noch nicht Abonnet ist und sich dafür interessiert, wie die „Meggendorfer“ jetzt ausschauen, der lasse sich sofort eine Gratis-Probenummer vom Verlag München, Theatinerstraße 47 zusenden. Der seitherige billige Preis von M. 3. pro Quartal ist trotz der beträchtlichen Verbesserungen nicht erhöht worden, was nur durch die hohe Abonnenzenzahl des beliebten Blattes als möglich erscheint.

Offener Sprechsaal.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung**, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 2. -
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



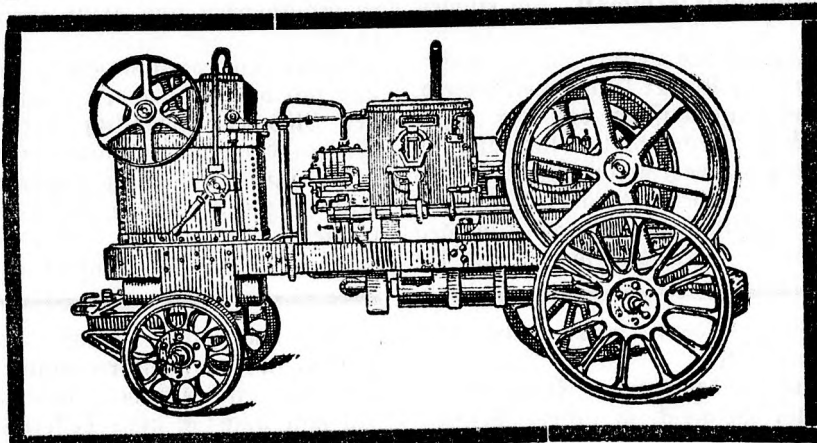
Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL.
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

LUBOSER PLATZPREISE

vom 10. April 1909.

Weizen von Kronen	24.40	bis Kronen	25.20
Korn	17.—	„	17.40
Gerste	14.60	„	15.20
Hafer	14.40	„	15.20
Neu-Mais	13.40	„	14.—

Original „O T T Ó“ BENZIN - LOKOMOBILE.



Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Petrolin-, Gas- und Saug-Gas-Motoren für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb erzeugen von 1-1500 Pferdestärken.

LANGEN & WOLF, Motorenfabrik

Budapest, VI., Váci-körút 59.

EIN UNGAR TRINKE NUR UNGARISCHES MINERALWASSER!

Ungarische Mineralwasser

Verkehrs & Export A.-G.
Budapest, V., Báthory-utca 5.

bringt ausschließlich natürliches ungarisches Mineralwasser in Verkehr.

Preis eines Liters mit Flaschenumtausch:

Borszéker Boldizsár, gegen chronisches Magenleiden
Borszéker Hauptbrunn, der König der Mineralwässer
Borszéker Kossuth, gegen Blutarmut
Bodoker Matild, alkalisches Sauerwasser

Baross, gegen Nierenleiden
Borhegyi, Urinbeschleuniger
Boholti, Erfrischungswasser
Eldopatak, gegen Gelbsucht
Felsörákosi Mária, gegen Nierenkatarh
Hargitaigetti, Erfrischungsgetränk

Horgász, Apetiterreger
Kászón-Salutaris
Rápáter, Sauerwasser
Székely-Selters gegen chronisches Magenleiden
Stojkaer, gegen Zuckerkrankheit

Fragen Sie Ihren Arzt, und Sie werden hören, daß der Heilerfolg

des natürlichen Mineralwassers

und fein angenehmer Geschmack mit andere künstliche Sauerwässer nicht zu vergleichen ist

Mit unferre ungarischen Mineralwässer können alle ausländischen Heilwässer ersetzt werden.

Niederlage bei: Filchl Alfréd, Steinberger és Kántor, Recht és Schwarz, Morgenstern József und Rajkovits György.



Hotel „Pfau“.



Geschäftsübernahme.

Erlaube mir dem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, das **Hotel „Pfau“** käuflich erworben habe und am **Ostermontag** eröffne, wobei eine beliebte Nationalkapelle konzertieren wird. Ich werde durch aufmerksamste Bedienung und Verabreichung von **schmackhaften Speisen, feinsten und besten Getränken** bestrebt sein, meine geehrten Gäste auf das beste zufrieden zu stellen. Durch meine **langjährige Tätigkeit als Restaurateur** und meine **Erfahrungen auf diesem Gebiete** ist es mir ermöglicht durch Verabreichung der exquisitesten Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung meinen g. Gästen den Aufenthalt in meinem Lokale so angenehm als möglich zu gestalten.

Zum Anstich gelangt nur das berühmte Dreher'sche Märzenbier à la Schwedat. Abonnements auf Kost über die Gasse und in meinem Lokale werden bei bürgerlichen Preisen verabreicht. **Passagierzimmer** stehen dem p. t. reisenden Publikum bei **mäßigen Preisen** zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

KOCSONKA SÁNDOR
Hotelier.

Zirkus Claire Laforte.

Ostersonntag und Ostermontag täglich 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittag 4 Uhr

große Familien-Vorstellung

mit ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr

große Fest-Vorstellung

mit besonders gewähltem Programm.

Alles andere besagen die Tagesplakate.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll
CLAIRE LAFORTE.

Unübertrefflich u. Wunder wirkend.

Für Damen unentbehrlich!

Das beste Schönheitsmittel

FÖLDES'S MARGIT-CREME

entfernt schon nach einigen Tagen Schmersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser und andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln und zaubert das Gesicht in's Weiße, Frische und Jugendliche.

Preis eines kleinen Tiegels K 1'— eines Großen K 2'—

SPECIAL-TOILETTE-ARTIKEL: Margit-Puder K 1'20, Margit-Seife 70 Heller, Margit-Zahnpasta K 1'—, Margit-Gefichtswasser K 1'—.

Per Post versendet mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages der

Erzeuger: **CLEMENS v. FÖLDES**
Apotheker in ARAD.

In allen Apotheken erhältlich.

Niederlagen in Lugos: J. Suhig & Co., Ferdinand Aeger, Ludwig Vertes u. Johann Fischer. Reficza: Johann Chapo; Dravicza: August Knoblauch.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Oster= Slivovitz und Wein

in verschiedenen Preislagen und Qualitäten offeriert wie alljährlich die Firma

Michael Schatteles

Lugos

: Karánsebesergasse :

-- Telefon 16. --

Freie Zustellung ins Haus.



Étvágyot javít, gyomorrontást megakadályozza

KRISTÁLY-forrás

szénsavval telített ásványvíze. Legtisztább és legegészségesebb asztali és borvíz. Kapható minden jobb fűszer- és vegyeskereskedésben, kávéházakban és vendéglőkben.

Szt. Lukácsfürdő Kútvállalat. Budapest-Budán.

Főrakár Lugoson :

RECHT és SCHWARCZ Lugos.



Hirdetmény.

A lugosi m. kir. selyemgombolyító gyár felszerelésére vörös fenyőből készült téli ablakok szállítandók.

A részletes feltételek nevezett fonóda igazgatóságánál és alulirott hivatalnál díjmentesen kaphatók.

Egy minta ablak a fonódaiban megtekinthető.

Az ajánlatok folyó hó 5-éig 5% bánatpénzzel együtt alulirott hivatalhoz küldendők be.

Fentartjuk magunknak a jogot, hogy a beérkező ajánlatok közül szabadon választhassunk.

Szekszárd, 1909. évi április 7-én.

M. kir. országos selyemtenyészési felügyelőség.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.



Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Bis jetzt unübertroffen!!!

W. Maager's
echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)

gelb per Flasche 2 K. – weiss per Flasche 3 K.

von

WILHELM MAAGER

in Wien.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vorliebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Drogerien.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung. Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien

III./3., Heumarkt 3.

Eine wenig gebrauchte 4 jährige 6 pferdekräft. Clayton & Shuttleworth

Dampf-Dreschgarnitur,

das Lokomobil ist ein Selbstwanderer, der Dreschkasten hat 4 1/2 Schuh breite Trommel, doppelten Windstrom und selbstthätige Ringschmierlager; ferner eine 8-pferdekräft. Dampf-Dreschgarnitur, das Locomobil Clayton & Shuttleworth, der Dreschkasten Hoffherr & Schrantz; dann ein 10-pferdekräftiger Dreschkasten Fabrikat Clayton & Shuttleworth; alles in bestem Zustand, ist auch einzeln, unter vorteilhaften Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft bei

Guido Luxeder, Temesvár,

Josefstadt, Eötvösgasse 14.

Bettmöbelen

Befreiung garantiert sofort
Auskunft kostenlos. Alter
und Geschlecht angeben!
Glänzende Dankschreiben.
Ärztlich empfohlen.

Institut »SANITAS«
VELBURG P 210 Bayern.

Zur Beheizung von Dreshlokomobilen und Dampfplügen

offeriert erstklassige preussische Steinkohle, für Sauggasmotore einen speziellen Koks, Kutracit, doppelgewaschene Schmiedekohle aus dem berühmten Heinrichschacht und Buchenholzkohle billigt:

EDUARD KARNER

Kohlengrosshandlung, Budapest, VI., Váci-körút 51.

Telefon 159-18.

Telegrammadresse: Karnerbánya, Budapest.

A magyar újságírás szenzációi!

A NAP

A magyar közönség legkedveltebb lapja!

A 48-as eszmény és a magyar nemzeti törekvések egyetlen hí és kérelmetlen szószólója.

Főszerkesztő: Felelős szerkesztő:
Braun Sándor. Hacsak Géza.

Naponkint 125.000 példány!

== Egy szám: 2 krajcár. ==

A Nap előfizetési ára:

Egész évre . 16.- K Negyedévre . 4.- K
Félévre . . . 8.- K Egy hónapra . 1.40 K

FIDIBUSZ

A legkittünőbb magyar élclap!

Páratlan népszerűség!

Remek szöveg! Pompás képek!

Mesésen olcsó!

== Egy szám: 6 krajcár. ==

A Fidibusz előfizetési ára:

Egész évre . 6.- K Negyedévre . 1.50 K
Félévre . . . 3.- K Egy hónapra . 50 K

Mutatószámokat küld a kiadóhivatal:

Budapest VIII., Rökk Szilárd-u. 9.



HUSTENDEN

Kindern u. Erwachsenen

verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge
THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden behebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Ärzten haben schon Ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des Thymomel Scillae bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2-20 K. Per Post franko bei Vorauszahlung von 2-90 K. 3 Flaschen bei Vorauszahlung von 7-10 K. 10 Flaschen bei Vorauszahlung von 20- K.

Erzeugung und Hauptdepot in

B. FRAGNER'S APOTHEKE

f. f. Hoflieferanten

Prag-III., Nr. 203.

und bei J. v. Lörök, Dr. L. Egger und J. Egger 1-40 Apotheker Budapest.

Achtung auf den Namen des Praeparates des Erzeugers und die Schutzmarke.

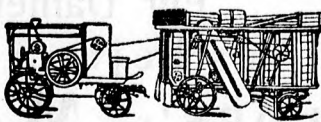


Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.



ELISMERT LEHIRESEBB CSÉPLŐKÉSZLETEK
TELJES JÓTÁLASSAL
ÜZEMBEN BÄRMIKOR MEGTEKINT HETŐK.
ELSŐRENDŰ SZIVÓGÁZTELEPEK ÜZEMKÖLTSÉG.
LŐERŐ ÓRÁNKINT KB. 1 1/2-2 FILLÉR
ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA.
ÁRJEGYZÉK INGYEN.

HERKULES MOTOR VÁLLALAT
BUDAPEST V. VACZI-ÚT 30.



PH. MAYFARTH & Co.'s
selbsttätige „SYRHONIA“
ist doch die beste Spritze



für WEINGÄRTEN,
HOPFEN-PFLANZUNGEN,
zur VERTILGUNG von
OBSTBAUMSCHÄDLINGEN
zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Ver-
nichtung des Hederichs u. des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10—125 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleum-Mischapparat.

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken, Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen.

Prämiert mit über 620 goldenen und silbernen Medaillen etc.

Wien II, Taborstraße Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

OH JAJ



Muß erstickten an
diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiserkeit und Verschleimung
wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträch-
tigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probe-
karton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,
Budapest, VI., Váci-körút 17.

É L J E N !



Egger's Brustpastillen
haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes:
Füszfás Ignátz, Müller Fülöp. Nemet-Bogsán: Risztics Milán. Resibánya: Brada
Ede, Chapó János.

Bekanntgabe.

Beehre mich einem p. t. Publikum zur gest. Anzeige
zu bringen, daß ich in der Königsgasse, im Hause des
Hotel „König von Ungarn“, eine

Fab waenhandlung

errichtet habe. Meine langjährige Tätigkeit als Fachmann
setzt mich in die angenehme Lage, das Geschäft den heutigen
Anforderungen entsprechend einzurichten und sind sämtliche
Artikel dieser Branche — besonders Carbid en gros und
en detail — stets in bester Qualität lagernd. Ich werde
bestrebt sein, durch Verabreichung von nur guter Ware bei
billigsten Tagespreisen mir den Zuspruch eines p. t. Pu-
blikums zu erwerben. Indem ich erjuche, das mir bisher
bezeugte Wohlwollen auch fernerhin aufrechtzuerhalten,
verbleibe hochachtungsvoll

Ignatz Sticsinßky

Malter und Farbwarenhändler.

Populärstes
Zweirad



Populärstes
Zweirad

Helical-Premier

Jedes von uns gelieferte Fahrrad ist ein
Präzisionsstück ersten Ranges

von zuverlässigster Konstruktion
feinster Ausstattung
leichtem Lauf.

Wir sind im Verein mit unseren Werken
in Coventry und Doos

!! die grössten Fahrrad-
fabrikanten der Welt !!

Kataloge gratis und franko.

Premierwerke Eger i. B.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig von jeder Ver-
unreinigung geschützt werden.

Da durch diese die kleinste Verwundung zu
sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden aus-
arten kann. Seit 40 Jahren hat sich die er-
weichende Zugsalbe, **Prager Hausalbe** ge-
nannt, als ein verlässliches Verbandmittel
bewährt. Dieselbe schließt die Wunden, lindert
die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühl-
end und befördert die Vernarbung u. Zu-
heilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 H. Per Post gegen Voraussen-
dung von 3 Kr. 16 H. werden 4 Dosen,
gegen Voraussendung von 7 Kr. werden
10 Dosen franko aller Stationen der österr.-
ung. Monarchie gesendet.
ACHTUNG auf den Namen des
Präparates, des Erzeugers, Preis
und Schutzmarke. Edt nur zu
70 Heller.

Hauptdepot

B. FRAGNER k. u. k. Hoflieferant.,

Apotheke „Zum schwarzen Adler“

PRAG, Kleinfelte, Ecke der Nerudagasse
Nr. 203. — Depots in den Apotheken
Österr.-Ungarns und bei J. von Török,
Dr. L. Egger und J. Egger, Budapest.

Wieder-Saloneröffnung.

Beehre mich den geschätzten Damen be-
kannt zu geben, daß ich mir in Lugos, Kir-
chengasse, Dr. Fränkisches Haus, einen

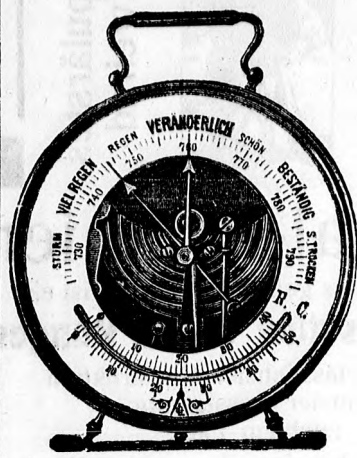
Mieder-Salon

errichtet habe.

Meine mehrere Jahre im Auslande
gesammelten Erfahrungen berechtigen mich,
daß ich durch meine bestausgeführten und
geschmackvollen Arbeiten und Reparaturen
die hochg. Damenwelt zu meinen geschätzten
Kunden zählen werde.

Hochachtungsvoll

Mme BERTA STRAUSS.

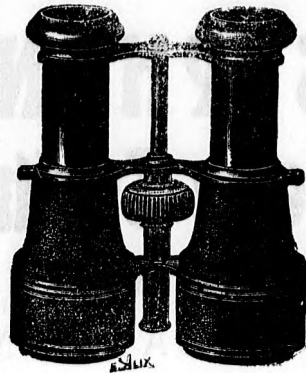


Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schon. Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

Bergkrystallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Doublé, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

THIERRY's Centifolien-Salbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt. Neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres krepserartiges Leiden.

Durch Gebrauch dieser Salbe können meistens schmerzhaft Operationen verhütet werden. Echte Centifoliensalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, BRANDWUNDEN ALLER ART, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Mindeste Versendung 2 Dosen K 3.60.

Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. THIERRY in PREGRADA bei Rohitsch-Sauerbrunn.

THIERRY's allbekanntester Magenbalsam 12 Flaschen K 5.—. Erhältlich in Budapest bei Josef Török und Dr. Leo Egger, sowie bei L. Vértes Apotheker in Lugos. 3—20



Klithia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Preis einer Dose K 2'40

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos Recht & Schwarz Huczik & Comp. und Fischer J.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Ersatz für Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Nichter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Südungarische Oelwerke, Temesvár.

Bureau: Innere Stadt, Szent-György-tér.

Offeriert ihre orig. Zylinder-Maschinen, Oliven-, Dynamo- und Motor-Oele in hochprima Qualitäten.

Rohoele für Heitzzwecke, Hochprima Tovotte-Fette. Originall norwegisches Fischtrahn und Paraffin.

Liefert als Generalvertreter der Erste Ung. Landwirtschafts-Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft Budapest.

Dampfdreschgarnituren-, Eismaschinen-, Dampfpflüge-, Futterverkleinerungs- u. Bodenkultur-Geräte.

Übernimmt: **Mühleinrichtungen und Mühlen-Rekonstruktionen, Rohöl-, Benzin- u. Sauggas-Motore, Johnston'sche Garbenbinder-Nähmaschinen.**

Technische Artikel. — Bosnische- und preussische Kohlen.

Leichte Zahlungsbedingungen!

Agenten werden honoriert.

Neuer Pariser Mode-Salon.

P. T.

Ich erlaube mir der geehrten Damenwelt von Lugos und Umgebung die höfl. Anzeige zu machen, dass ich in der

Kirchengasse Nr. 8

(Dr. Makay'sches Haus)

am 15. März l. J. einen

Pariser Modesalon

eröffnet habe, woselbst die modernsten und elegantesten Pariser Modelle zu haben sind. Renovierungen von Damenhüte werden übernommen und wie neu ausgeführt.

Dem Wohlwollen der geehrten Damenwelt mich bestens empfehlend und um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Twe FRIDA EISNER.